



Familie

ZEITSCHRIFT DES ÖSTERREICHISCHEN FAMILIENBUNDES
AUSGABE DEZEMBER 2025 | Folge 415

**Starke
Wurzeln**

Österr. Post AG | MZ 25Z044831 M
Dr.-Karl-Renner-Promenade 8/3, 3100 St. Pölten

GRAZ. VON HERZEN.

Gleiche Chancen für alle Kinder,
unabhängig davon, wo sie
aufwachsen – das ist Graz.
Und darauf sind wir stolz.

graz.at/allesfamilie

GRAZ

Wissen vertiefen. Gesundheit stärken.

- Healthy Aging
- Sensorische Integration
- Coach für Neue Autorität
- Marte Meo Practitioner
- Kinder Yoga Trainer*in
- Diplom TEM-Praktiker*in
- Diplom Traumpädagogik
- Diplom Legasthetietrainer*in
- Diplomlehrgang Case Management
- Ausbildung zur Pädagogischen Assistentkraft
- Fortbildungen für Pädagogische Assistentkräfte
- Diplom Systemischer Life & Inner Work Coach
- Social Prescribing **und mehr!**

EBQ | CERT | PROGES

Wir schaffen Gesundheit

www.proges.at/akademie Akademie

goedfcg.at

Stabilität & Sicherheit Im Mittelpunkt der Mensch

göd.fcg

Liebe Leserin, lieber Leser!

Familien sind wie Äste an einem Baum, wir wachsen in verschiedene Richtungen, doch unsere Wurzeln bleiben eins.

Wenn das Jahr stiller wird und wir uns auf Weihnachten zubewegen, rückt vieles wieder in den Mittelpunkt, das im Alltag leicht verloren geht: Zeit füreinander, ein offenes Ohr, kleine Momente, die Verbindung schaffen. Gerade diese alltäglichen Bindungen sind es, die Kindern Sicherheit geben und Familien stark machen.

In dieser Ausgabe möchten wir zeigen, wie wichtig es ist, dass Eltern gut begleitet werden und Unterstützung finden – ob in der Elternbildung, im Austausch mit anderen Familien oder durch Angebote, die den Familienalltag leichter machen. Kinder brauchen Schutz, verlässliche Erwachsene und das Gefühl, ernst genommen zu werden. Und Familien brauchen Rahmenbedingungen, die es ermöglichen, Verantwortung zu teilen und gemeinsam zu wachsen. Viele Beiträge in diesem Heft greifen genau das auf: sie erzählen von Engagement, gelingenden Initiativen und Menschen, die sich dafür einsetzen, dass Familien gut leben können. Manche machen Mut, manche regen zum Nachdenken an – alle verbindet der Wunsch, Familien zu stärken.

Wir hoffen, dass Sie beim Lesen Inspiration finden, vielleicht auch ein bisschen Gelassenheit für die oft dichten letzten Wochen des Jahres. Und wir wünschen Ihnen ein Weihnachtsfest, das Raum für Nähe lässt – ruhig, freundlich und ohne großen Anspruch an Perfektion.

Eine stressfreie Adventzeit wünscht Ihnen und Ihrer Familie

Alexandra Lugert

Alexandra Lugert
Chefredakteurin



INHALT

Schwerpunkt

Starke Wurzeln: Wie Bindung Kinder wachsen lässt 4

Bindung und Schutz 5

Familie gibt Kraft: Politik muss Sicherheit geben: Gespräch mit Familienministerin Claudia Plakolm 6

Thema

Wenn das Fest zur Prüfung wird: Weihnachten und danach bewusst anders erleben 8

Warum gemeinsames Lesen für Kinder und Erwachsene so wichtig ist: Lesen öffnet Welten 9

Der NÖ Familienbund feiert ein Jubiläum: 70 Jahre und kein bisschen leise 10

Kinder und Smartphones: Zwischen Faszination und Verantwortung 11

Wie man es schafft, ohne geschafft zu sein: Gleichberechtigte Elternschaft 12

Freizeit, Spiele & Gewinnen

Einsendungen zum Kreativwettbewerb 2025: Was unternimmst du gerne mit deiner Familie? 14

Petra gewinnt Familienabenteuer im Europa-Park Erlebnis-Resort 15

Engagement, das Familie stärkt: Tag der aktiven Väter 2025 – Einsendungen 16

Mit dem ÖBB-Nightjet nach Hamburg: Ein Familienabenteuer voller schöner Momente 17

Büchertipps 18

Spieletipps 20

BRIO-Gewinnspiel 22

IMPRESSUM

Alleiniger Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: Österreichischer Familienbund, Präsidentin Mag.ª Johanna Jachs, ZVR 620946341, BPOldion St. Pölten // Adresse: Dr.-Karl-Renner-Promenade 8/3, A-3100 St. Pölten, Tel.: 02742 77304, E-Mail: office@familienbund.at, Homepage: www.familienbund.at // **Grundlegende Richtung:** Statuten und Beschlüsse des Österreichischen Familienbundes // **Chefredakteurin:** Mag.ª Alexandra Lugert // **Redaktion:** Elisabeth Henzl, Mario Brandl, Alexander Bürger // **Fotos:** Alexandra Lugert, Mario Brandl, Alexander Bürger, Dieter Breitwieser-Ebster, BRIO, clipdealer.de, Familie Graf-Steiner, Familie Lehrner, Familie Padosch, Familie Steinhöfler, Edition Nilpferd, Freiburger/BKA, Daniel Hinterramskogler, G&G Verlag, Jupitermond Verlag, Magdalena Kellaridis, Kosmos, Ieykam, NLK Pfeffer, OÖ Familienbund, Österreichischer Familienbund, Pegasus, Piatnik, Ravensburger, Reka Toth, Schmidt, Tyrolia, Vermees-Verlag // **Coverfoto:** clipdealer.de // **Druck:** Brüder Glöckler GmbH, Staudiglasse 3, 2752 Wöllersdorf

Der Österreichische Familienbund wird von der Sektion Europa, Integration und Familie im Bundeskanzleramt unterstützt.

Bundeskanzleramt

Starke Wurzeln ...

WIE BINDUNG KINDER WACHSEN LÄSST



Wie können wir unseren Kindern die Wurzeln geben, die sie für ein gesundes Aufwachsen brauchen? Die Antwort liegt in einer sicheren Bindung – und in einer liebevollen, klaren Begleitung. Kinder brauchen mehr als Nahrung und Kleidung. Sie brauchen das Gefühl, sicher geborgen zu sein.

Ein Online-Vortrag mit DSA Sabine Jungwirth, Leiterin der Familienberatung des ÖÖ Familienbundes, zeigte eindrucksvoll, wie sehr dieses Thema alle Eltern betrifft.

Der Psychologe John Bowlby hat schon früh darauf hingewiesen, dass eine verlässliche Bezugsperson der Schlüssel für eine gesunde emotionale Entwicklung ist. Kinder, die sich auf ihre Eltern verlassen können, entwickeln mehr Selbstvertrauen, sind neugieriger und stabiler im Umgang

mit Stress. Unsicherheit dagegen kann zu innerer Unruhe, Abhängigkeit, Angst vor Zurückweisung oder späteren Beziehungsproblemen führen.

Warum die frühen Jahre so entscheidend sind

Besonders die ersten Lebensjahre sind eine sensible Phase. Sie prägen das innere Bild, das Kinder von sich selbst, von anderen und von der Welt entwickeln. In dieser Zeit entstehen die Grund-

lagen für Empathie, seelische Stabilität und Vertrauen – Fähigkeiten, die ein Leben lang begleiten und prägen.

Eine sichere Bindung entsteht jedoch nicht durch Perfektion, sondern durch verlässliche Feinfühligkeit. Eltern müssen keine Übermenschen sein – sie müssen nur immer wieder bemüht sein, ihr Kind zu sehen, zu verstehen und zu begleiten. Kinder senden Signale, die ihren Zustand zeigen:

Offenheit: regelmäßige Atmung, ruhige Bewegungen, Blickkontakt, Zuwendung des Kopfes.

Belastung oder Überforderung: Blickabwenden, häufiges Blinzeln, Zupfen an der Kleidung, innere Unruhe oder hektisches Verhalten.

In solchen Momenten hilft: innehalten, Nähe geben, Reize reduzieren und Druck herausnehmen.

Es sind oft die kleinen, liebevollen Gesten, die den Unterschied machen.

Und wichtig: „Quality Time“ bedeutet nicht große Ausflüge oder besondere Anlässe. Auch kleine, alltägliche Momente – gemeinsames Kochen, Vorlesen, ein Spaziergang oder ein ruhiges Gespräch vor dem Einschlafen – schenken Kindern Sicherheit, Nähe und Verbundenheit.

Neue Autorität: Klar und liebevoll führen

Wie bleiben Eltern handlungsfähig, wenn es schwierig wird? Die „Neue Autorität“ bietet hier wertvolle Orientierung. Dieses pädagogische Konzept setzt nicht auf Strafen oder Druck, sondern auf Präsenz, Ruhe und Beziehung.

Die Grundidee ist einfach, aber wirkungsvoll: Eltern sind da, zeigen klare Haltung und bleiben

im Kontakt – gerade dann, wenn es kracht. Es geht nicht darum, Macht auszuüben, sondern darum, Halt zu geben. Das bedeutet:

- ruhig bleiben statt Machtkämpfe führen,
- klare, liebevolle Grenzen setzen,
- Konflikte nicht unter den Teppich kehren,
- nach einem Streit aktiv Versöhnung und Wiedergutmachung suchen.

So entsteht eine Führung, die Stärke ausstrahlt, ohne zu dominieren. Kinder spüren: Ich werde ernst genommen, aber auch gehalten. In dieser Form der Beziehung können sie wachsen, ihre Gefühle regulieren lernen und Verantwortung übernehmen.

Alltagsnahe Tipps für Familien

Aus der lebendigen Diskussion mit Sabine Jungwirth lassen sich einfache, aber wirkungsvolle Schritte ableiten:

Auf Signale achten: Wie geht es meinem Kind jetzt? Wann ist es offen, wann überfordert?

Rituale pflegen: Wiederkehrende Abläufe – gemeinsame Mahlzeiten, Gute-Nacht-Rituale, kleine Fixpunkte – geben Orientierung und Geborgenheit.

Ruhe bewahren: Gelassenheit ist oft wirksamer als jede Konsequenz.

Unterstützung suchen: Niemand muss alles allein schaffen. Familie, Freunde oder Beratungsstellen bieten wertvollen Halt – gerade dann, wenn es herausfordernd wird.

Sicherheit macht stark

Kinder brauchen Wurzeln, um wachsen zu können. Eine sichere Bindung schenkt ihnen Vertrauen in sich selbst und in andere – und die Zuversicht, mit den Herausforderungen des Lebens umzugehen. Die Neue Autorität zeigt Eltern Wege, auch in schwierigen Momenten präsent, klar und liebevoll zu bleiben.

So entstehen jene „starken Wurzeln“, die Kinder tragen – und die auch Eltern Kraft geben. Denn Bindung ist keine Einbahnstraße: Sie stärkt immer beide Seiten. ■



Kommentar der Familienbund-Präsidentin
Abg.z.NR Mag.ª Johanna Jachs

Bindung und Schutz

Bindung ist die Grundlage dafür, dass Kinder Vertrauen entwickeln, ihre Welt erkunden und Herausforderungen bewältigen können. Wo Kinder sicheren Halt erfahren, entsteht ein Umfeld, in dem sie wachsen, lernen und sich entfalten dürfen.

Als Familienbund sehen wir täglich, wie entscheidend verlässliche Beziehungen nicht nur im Alltag, sondern gerade auch in besonders sensiblen Situationen sind.

Wenn es um Gewalt gegen Minderjährige geht, müssen Kinder darauf vertrauen können, dass ihre Stimme gehört wird, ohne sie gleichzeitig einer zusätzlichen Belastung auszusetzen. Deshalb setzen wir uns für Verfahren ein, die die Würde und Integrität von Kindern in den Mittelpunkt stellen: eine zurückhaltende Kommunikation nach außen, den frühzeitigen Beizug von spezialisierter kinderspezifischer Unterstützung, und professionelle psychosoziale wie juristische Begleitung während des gesamten Verfahrens.

Kinderschutz beginnt nicht erst, wenn etwas passiert ist. Er beginnt dort, wo Erwachsene aufmerksam sind, Verantwortung übernehmen.

Bindung, Schutz und verlässliche Beziehungen gehören untrennbar zusammen. Nur wenn Kinder erleben, dass sie ernst genommen und geschützt werden, können sie mit Zuversicht in ihre Zukunft blicken. Dafür setzen wir uns als Familienbund ein – jeden Tag.

Eine besinnliche und ruhige Vorweihnachtszeit wünscht Ihnen

Johanna Jachs

Johanna Jachs
Familienbundpräsidentin

FAMILIE GIBT KRAFT – POLITIK MUSS SICHERHEIT GEBEN

Im Gespräch mit Familienbund-Präsidentin Johanna Jachs spricht Familienministerin Claudia Plakolm darüber, warum Familienpolitik für sie eine Herzensaufgabe ist – und welche Rahmenbedingungen Familien heute wirklich brauchen.

Was hat dich persönlich am Thema Familienpolitik fasziniert und dich dazu bewegt, diese Aufgabe anzugehen?

Wir müssen Paaren wieder den Mut machen, eine Familie zu gründen. Familie ist für mich ein Kraftort. Dort, wo man zusammenhält und füreinander da ist. Damit dieses Bild für möglichst viele Wirklichkeit werden kann, braucht es verlässliche Rahmenbedingungen, die den Alltag erleichtern und Sicherheit geben. Dafür setze ich mich ein.

Familie sieht heute ganz unterschiedlich aus – Patchwork, Alleinerziehende, Regenbogenfamilien, Großfamilien. Wie kann Politik diese Vielfalt gut abbilden?

Familie ist überall dort, wo Menschen füreinander Verantwortung übernehmen. Aufgabe der Politik ist es, Rahmenbedingungen zu schaffen, damit Eltern die Freiheit haben, ihr Familienmodell so zu leben, wie es für sie richtig ist.

Wenn du an das Wort „Familienfreundlichkeit“ denkst – was bedeutet das für dich ganz persönlich?

Familienfreundlich heißt: Kinder sind willkommen. Eltern finden Strukturen vor, die ihnen das Leben erleichtern – ob bei der Kinderbetreuung oder in der Arbeitswelt. Und es bedeutet auch Wertschätzung. Familie soll etwas sein, auf das man stolz sein kann, nicht etwas, das als Herausforderung gesehen wird.



Viele junge Menschen überlegen, ob sie überhaupt Kinder bekommen sollen. Wie begegnest du dieser Sorge?

Wir müssen für junge Menschen die Chance auf eine eigene Familie so groß wie möglich machen. Dafür müssen wir auch die optimalen Rahmenbedingungen schaffen finanziell, organisatorisch und auch emotional. Da gehört für mich jedenfalls dazu, dass wir die Kinderbetreuungsmöglichkeiten ausbauen, damit sich Familie und Job gut ausgehen. Es gehört für mich auch dazu, dass wir dort unterstützen, wo der natürliche Weg zu einer eigenen Familie nicht einfach ist.

Der Verfassungsgerichtshof hat nun den Weg für Social Egg Freezing geöffnet. Warum hast du es begrüßt, dass Frauen künftig ihre Eizellen auch ohne medizinischen Grund einfrieren lassen können?

In anderen Ländern wie etwa in Deutschland ist das bereits seit Jahren gängige Praxis. Der Verfassungsgerichtshof hat entschieden, dass das ab spätestens 2027 auch in Österreich erlaubt sein muss. Es ist natürlich kein Garant für eine spätere Schwangerschaft, aber eine zusätzliche Möglichkeit. Wichtig bleiben klare Alters- und Beratungsregeln. Ich bin zuversichtlich, dass wir hier passende Regeln schaffen werden.

Ein Thema, dem du dich besonders widmest, sind Sternenkinder. Was genau hast du vor?

Es ist herzerreißend, wie viele Familien um ein Kind trauern, das nie die Chance hatte, unse-

re Welt zu erleben. Schwangerschaftsverlust betrifft viele Familien und ist noch immer ein Tabu. Doch Schweigen hilft nicht. Es verletzt. Ich möchte, dass Eltern darüber sprechen können und in Ruhe trauern dürfen. Derzeit bleibt Frauen nur der Krankenstand, dabei ist ein Verlust keine Krankheit.

Wer ein Kind verliert, ist nicht krank, sondern trauert. Deshalb setze ich mich für einen gestaffelten Mutterschutz ein: Je weiter die Schwangerschaft, desto länger die mögliche Schutzfrist – etwa zwei, sechs oder acht Wochen – und mit einem Opt-Out, damit Frauen selbst entscheiden können, was ihnen in dieser schweren Zeit guttut.



Du bist selbst noch nah an der jungen Generation – was beobachtest du bei Jugendlichen heute, was sie besonders beschäftigt oder vielleicht auch belastet?

Ich sehe eine Generation, die viel aushält: Leistungsdruck, Social Media, Unsicherheiten. Aber ich sehe auch eine Jugend, die unglaublich motiviert ist, die sich einbringt, anpackt und Verantwortung übernimmt. Das müssen wir stärken, nicht kleinreden.

Was hast du von deiner eigenen Familie oder deinen Eltern mitgenommen, das dich im politischen Alltag begleitet?

In meinem Elternhaus haben drei Generationen zusammengelebt: Wir waren vier Kinder unter einem Dach, und meine Oma wurde bei uns zuhause gepflegt. Viele Herausforderungen, mit denen Familien heute konfrontiert sind, habe ich daheim selbst miterlebt. Bei uns galt immer: „Wenn’s was zu tun gibt, pack ma’s an.“ Dieses Verantwortungsgefühl und der Zusammenhalt, mit dem ich aufgewachsen bin, prägen mich bis heute.

Und wenn du einmal nicht als Ministerin unterwegs bist – wie sieht ein perfekter freier Tag für dich aus?

Ganz unspektakulär: Zeit mit meiner Familie und mit meinen Freunden, eine Laufrunde und vielleicht einmal ein Abend, an dem das Handy nicht ständig läutet. Das reicht mir völlig. ■

Wenn das Fest zur Prüfung wird ...

WEIHNACHTEN UND DANACH BEWUSST ANDERS ERLEBEN

Weihnachten gilt als das Fest der Liebe. Die ganze Familie strahlt rund um den Weihnachtsbaum, alle freuen sich und sind glücklich. Doch für viele Eltern ist es heute vor allem eines: ein emotionaler und organisatorischer Ausnahmezustand. Der Druck, alles „perfekt“ zu machen, das Essen, die Geschenke, die Stimmung, alles muss auch super sein. Die Bilder aus Werbung, Social Media und Filmen schaffen eine Realitätsverzerrung: Es scheint, als müsse das Weihnachtsfest magisch, harmonisch und glücklich sein. Es muss ein Festmahl und Geschenke in Massen geben. „The bigger the better“. Den Kindern werden alle Wünsche erfüllt, egal ob sie realistisch sind oder nicht, ob sie das 10. Paw Patrol Auto wirklich benötigen oder nicht. Doch die Realität vieler Familien sieht anders aus. Auch das Gefühl, dass es so eigentlich nicht sein soll, ist da, doch keine Lösung ist parat.

Hin und her gerissen zwischen Arbeit, Schulstress, Konsumdruck und Erwartungen bleibt oft kaum Raum für das, worum es eigentlich gehen kann in der Zeit rund um Weihnachten.

Verbindung, Ruhe und innere Einkehr

Denn man kann dadurch Bewusstsein schaffen für die eigenen Grenzen, für die Bedürfnisse der Kinder und für eine Haltung, die das Wesentliche wieder in den Mittelpunkt rückt, mit weniger Stress und Konflikten im nächsten Jahr.

Warum es immer schwieriger wird

Unsere Zeit ist laut und extrem schnelllebig. Wir leben in einer Dauerbeschleunigung und Beschallung, in der Stille fast unheimlich wirkt. Aber unser Gehirn, unsere Psyche und unser Körper sehnen sich nach Stille und Pausen. Gerade an Weihnachten spitzen sich diese Gegensätze zu: Das Außen ruft nach Aktivität, das Innen sehnt sich nach Ruhe. Kinder spüren diese Spannung besonders stark, sie sind wie Schwämme für Emotionen. Sie nehmen unausge-



sprochene Erwartungen und unausgelebte Emotionen feiner wahr, als wir denken. Wenn Eltern versuchen, eine Idealvorstellung zu erfüllen, entsteht oft unbewusst Druck und das Fest wird zum Prüfstein statt zur Quelle von Wärme. Die Kinder zeigen es mit ihrem Verhalten, werden aber oft nicht verstanden, ihre Botschaft bleibt für ihre Eltern verborgen.

Ein Blick zurück und nach innen

Früher war die Zeit um die Wintersonnenwende eine Phase der Rückschau und Erneuerung. Wenn es draußen still und dunkel wurde, begann innen eine andere Bewegung: Geschichten wurden erzählt, man saß gemeinsam am Feuer, lauschte, reflektierte und bereitete sich auf das kommende Jahr auf unterschiedliche Art und Weise vor. Diese alte Kultur des Innehaltens kann uns auch heute Orientierung geben. Sie ist keine romantische Flucht in die Vergangenheit, sondern eine Einladung, den Rhythmus des Lebens wieder zu spüren und daraus Kraft zu schöpfen. Uns das zu geben wonach wir uns (unbewusst) sehnen.

Drei Impulse für ein anderes Weihnachten

1. Reduziere, um zu vertiefen. Weniger Geschenke, weniger Termine, weniger „Müssen“. Fragt euch: Was bleibt, wenn alles Überflüssige wegfällt? Wie würdet ihr euch fühlen? Was ist überflüssig? Was hindert euch daran zu reduzieren?

2. Gestalte gemeinsame Rituale. Eine Tasse Tee am Abend, das Vorlesen einer Geschichte oder das Erzählen aus der eigenen Kindheit, damit

das Kind die Eltern besser kennenlernen kann. Kuscheln und kleine Rituale schenken Halt und Nähe und auch zwischen den Eltern selbst.

3. Reflektiere bewusst. Nutzt die Tage, um euch am Abend bewusst Zeit zu nehmen (es reichen schon 5 Minuten) um gemeinsam das vergangene Jahr Revue passieren zu lassen. Was war schön? Was war schwer? Was möchten wir mitnehmen und was loslassen? Ihr könnt das auf ein Blatt Papier schreiben und dorthin kleben, wo ihr es leicht wiederfindet.

Die Dunkel und Rauhächte bewusst erleben

Es gibt auch Bücher und Workshops, die man kaufen kann, für sich selbst aber auch für die ganze Familie, die hilfreich sein können. Oft ist es mit Anleitung einfacher, als wenn man etwas alleine versucht zu bewerkstelligen. Ein Beispiel ist das Buch „Gemeinsam durch die Dunkel- und Rauhächte: Resilienz und Gesundheit für die ganze Familie“. Es lädt Familien ein, diese Übergangszeit zwischen Mitte Dezember bis zum 6.1. bewusst zu gestalten. Es ist eine Einladung, innezuhalten, den eigenen inneren Raum zu betreten und als Familie zu spüren, was wesentlich ist. Sich gemeinsam zu entwickeln und besser kennenzulernen. Weniger Stress und Konflikte im nächsten Jahr zu haben. Wenn wir das Jahr nicht mit Stress, sondern mit **Bewusstheit und Verbindung** beschließen, entsteht Leichtigkeit. Dafür muss man aber anderes loslassen und nicht gleich mit anderem füllen. So kann man auch Weihnachten wieder mit mehr Genuss und Freude beschließen. ■

Warum gemeinsames Lesen für Kinder und Erwachsene so wichtig ist ...

LESEN ÖFFNET WELTEN

Unter funktionalem Analphabetismus versteht man Erwachsene, die zwar einzelne Buchstaben oder einfache Wörter und Sätze lesen und schreiben können, größere Texte jedoch nicht sinnerfassend verstehen. Sie können etwa ein Formular nicht vollständig ausfüllen, längere Zeitungsartikel nicht begreifen oder schriftliche Arbeitsanweisungen nicht zuverlässig nutzen. Die internationale OECD-Studie PIAAC (Programme for the International Assessment of Adult Competencies) erhebt seit 2012 regelmäßig grundlegende Fähigkeiten von Erwachsenen – darunter Lesen, Alltagsmathematik und Problemlösen. Die Ergebnisse der aktuellen Auswertung zeichnen ein besorgniserregendes Bild für Österreich.

Rund 29 Prozent der 16- bis 65-Jährigen erreichen nur das niedrigste Kompetenzniveau im Bereich Lesen. Das bedeutet, sie haben große oder größte Schwierigkeiten, Texte sinnerfassend zu verstehen. Diese Personen können nur sehr einfache Aufgaben bewältigen, etwa das Auffinden einer einzelnen Information in einem kurzen, klar strukturierten Text. Ihre Fähigkeiten liegen damit im Bereich des funktionalen Analphabetismus. Österreich liegt im OECD-Vergleich unter dem Durchschnitt: Der Mittelwert der Lesekompetenz beträgt 254 Punkte, während der OECD-Schnitt bei 260 liegt. Besonders auffällig ist die Verschlechterung über

Neue OECD-Studien zeigen: Fast ein Drittel der Erwachsenen in Österreich hat große Schwierigkeiten, Texte sinnerfassend zu verstehen – und die Lesekompetenz ist in den letzten Jahren deutlich gesunken.

die letzten zehn Jahre – vor allem bei Personen mit niedriger formaler Bildung. Der Rückgang beträgt hier rund 37 Punkte, einer der stärksten Werte im internationalen Vergleich.

Wer schlecht liest, hat es schwerer, sich weiterzubilden, beruflich aufzusteigen oder aktiv am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Die Schere zwischen Menschen mit hoher und niedriger Bildung öffnet sich weiter – und damit wächst die soziale Ungleichheit.

Lesen im Alltag – und in der Familie

Die Folgen sind im Alltag deutlich spürbar. Erwachsene mit geringen Lesekompetenzen können ihre Kinder bei schulischen Aufgaben oft nur eingeschränkt unterstützen. Wenn Lesen in einer Familie kaum stattfindet, fehlt Kindern das Vorbild und die Lesemotivation. Studien zeigen, dass Kinder, denen regelmäßig vorgelesen wird und die

Erwachsene beim Lesen erleben, deutlich bessere Lesefähigkeiten entwickeln. Auch im Beruf und im täglichen Leben sind Leseschwächen gravierend: Bedienungsanleitungen, Verträge oder digitale Informationen – all das setzt Textverständnis voraus. Gerade in einer digitalen Welt ist Lesen wichtiger denn je. Doch wie wir lesen, spielt eine große Rolle. Eine Untersuchung der University of Maryland ergab, dass Studierende ihre Leistung beim Online-Lesen oft überschätzten. Sie glaubten, sie hätten die Inhalte gut verstanden, während sie in Tests auf Papier signifikant besser abschnitten. Auch eine Meta-Analyse mit über 470.000 Teilnehmenden zeigte, dass digitales Freizeitlesen deutlich schwächer mit Textverständnis zusammenhängt als Lesen auf Papier. Gedruckte Texte fördern offenbar ein tieferes Verständnis und weniger Ablenkung – besonders bei komplexen Inhalten.

Wege aus der Leseschwäche

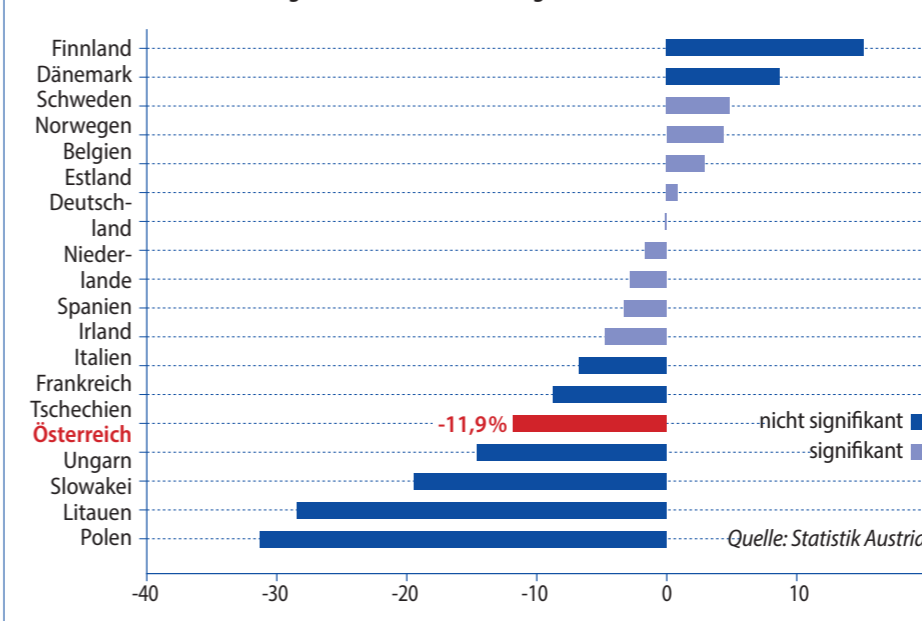
Was können Familien, Schulen und Gesellschaft tun? Für Familien ist es entscheidend, Lesen bewusst in den Alltag einzubinden. Bücher, Zeitschriften oder einfache Texte sollten griffbereit sein. Gemeinsames Vorlesen, Erzählen und darüber Reden schaffen positive Erlebnisse rund ums Lesen. Auch wenn digitale Medien allgegenwärtig sind, sollten Kinder und Erwachsene regelmäßig gedruckte Texte lesen – gerade längere und anspruchsvollere.

Schulen und Bildungseinrichtungen müssen Lesekompetenz nicht nur am Anfang fördern, sondern über alle Schulstufen hinweg. Dabei spielen Schulbücher eine wichtige Rolle, die mit dem haptischen Erleben das Lesen leichter machen.

Lesen ist weit mehr als eine Kulturtechnik – es ist der Schlüssel zu Teilhabe, Bildung und Selbstbestimmung. Dass fast ein Drittel der Erwachsenen in Österreich Texte nur eingeschränkt versteht, ist ein Warnsignal. Doch es ist auch eine Chance, neu anzusetzen: mit gezielter Förderung, mit Bewusstsein in Familien und Schulen – und mit der Erkenntnis, dass Lesen Lebenskompetenz ist. ■

RÜCKGANG DER LESEKOMPETENZ IN ÖSTERREICH IM LÄNDERVERGLEICH

Differenz zwischen Erhebung 2011/2012 und Erhebung 2023/2024, in Punkten



Magdalena Kellaridis hat einen BA in Psychologie und ist Dipl. Lebens- und Sozialberaterin mit Fokus auf Epigenetik, Prä- und Perinatalpsychologie und frühe Kindheit. Sie ist Mutter von drei Kindern.

www.kellaridis.at

Der NÖ Familienbund feiert ein Jubiläum ... 70 JAHRE UND KEIN BISSCHEN LEISE

„Seit 70 Jahren setzt sich der Familienbund dafür ein, dass Niederösterreich ein Land für Familien ist – ein Land, in dem man gerne zu Hause ist und ein gutes Leben führen kann“, erklärt die Obfrau des NÖ Familienbundes, LAbg. Doris Schmidl. „Mit unseren Eltern-Kind-Zentren, die wir vor 20 Jahren auf Initiative der damaligen Familienlandesrätin Johanna Mikl-Leitner gegründet haben, setzen wir einen Meilenstein für Familien in Niederösterreich! Familien brauchen vor Ort in ihren Heimatgemeinden Anlaufstellen für alle Themen rund ums ‚Kinderkriegen und Kindergrößziehen‘, erinnert sich Doris Schmidl.“

Mittlerweile umfasst das Familienbund-Netzwerk über 20 Anlaufstellen im ganzen Land – von

Ortsgruppen über Besuchsbegleitung, Tagesbetreuungseinrichtungen bis hin zu Eltern-Kind-Zentren. „Wir sind gewachsen und mit uns auch die Aufgaben. Familien brauchen mehr denn je Unterstützung und ein ‚Gehört- und Gesehenwerden‘, ist die Familienbund-Obfrau überzeugt.“

Familienlandesrätin Christiane Teschl-Hofmeister gratuliert NÖ Familienbund Obfrau LAbg. Doris Schmidl herzlich zum runden Jubiläum und dankt für die großartige Arbeit, die der NÖ Familienbund in Niederösterreich leistet. „Herzlichen Glückwunsch an den NÖ Familienbund zum 70-jährigen Jubiläum – seit sieben Jahrzehnten zeigt Ihr Ein-

Der Niederösterreichische Familienbund wurde 1955 mit dem Ziel gegründet, das Wohl von Familien, Kindern und Jugendlichen zu fördern. Er war und ist politisch unabhängig und ist die einzige überkonfessionelle Familienorganisation und in ganz Niederösterreich tätig.

satz, dass die Familien in Niederösterreich einen besonderen Stellenwert genießen.

Möge dieses Engagement weiterhin generationsübergreifend verbinden, stärken und inspirieren.“ ■

Vorstandsmitglied Filip Deimel, Landesgeschäftsführerin Irene Bamberger, NÖ Familienbund-Obfrau LAbg. Doris Schmidl, Marietheres van Veen und Bundesgeschäftsführerin Alexandra Lugert



Familienlandesrätin Christiane Teschl-Hofmeister, NÖ Familienbund-Obfrau LAbg. Doris Schmidl und Landesgeschäftsführerin NÖ Familienbund Irene Bamberger | © NLK Pfeffer



bezahlte Anzeige

Kinder und Smartphones ... ZWISCHEN FASZINATION UND VERANTWORTUNG

Das Smartphone ist längst fester Bestandteil des Familienalltags. Kaum ein Kind wächst heute ohne Handy oder Tablet auf – sei es zum Spielen, Kommunizieren oder Lernen



v.l.n.r.: Mag. Martin Hajart, Landesobmann OÖ Familienbund, Antonia Baco, Moderatorin Life Radio, Renate Katzmayer, Leiterin OÖ Familienreferat, Primar Priv.-Doz. Dr. Kurosch Yazdi-Zorn, Leiter der Klinik für Psychiatrie mit Schwerpunkt Suchtmedizin am Kepler Universitätsklinikum Linz

Mit der Begeisterung der Kinder für das Digitale wächst auch die Unsicherheit vieler Eltern: Wie viel Bildschirmzeit ist gesund? Wie begleite ich mein Kind sicher im Internet? Und was bedeutet eigentlich verantwortungsvolle Mediennutzung im Familienalltag? Diese Fragen standen im Mittelpunkt der diesjährigen Erziehungsimpulse unter dem Titel „Online rund um die Uhr – Wenn das Netz zur Sucht wird“. Experte Prim. Priv.-Doz. Dr. Kurosch Yazdi-Zorn, Leiter der Klinik für Psychiatrie mit Schwerpunkt Suchtmedizin am Kepler Universitätsklinikum Linz, beleuchtete, wie digitale Medien das Leben junger Menschen prägen und wo elterliche Begleitung besonders wichtig ist.

Die ständige Erreichbarkeit, der Druck sozialer Medien einem gewissen Bild zu entsprechen und die Anziehungskraft von Spielen oder Videos können leicht zu Überforderung, Konflikten oder sogar Abhängigkeit führen. Umso wichtiger ist es, ein gesundes Gleichgewicht zwischen Online- und Offline-Zeit zu schaffen. Kinder sollen digitale Kompetenzen entwickeln, aber auch lernen, Pausen einzulegen, Grenzen zu respektieren und den Wert echter Begegnungen zu schätzen. Eltern übernehmen dabei eine entscheidende Rolle: Sie

setzen klare Rahmenbedingungen und leben den bewussten Umgang mit Medien vor.

„Als Eltern stehen wir vor der Aufgabe, unsere Kinder in der digitalen Welt zu begleiten. Es geht dabei nicht darum, Smartphones zu verbieten, sondern gemeinsam zu lernen, wie man verantwortungs-

voll mit ihnen umgeht. Mit den Erziehungsimpulsen möchten wir Eltern Orientierung geben, sie bestärken, sich auszutauschen und Wege zu finden, wie digitale Medien sinnvoll und in angemessenem Maß Teil des Familienlebens sein können“, so OÖ Familienbund Obmann, Mag. Martin Hajart.

Der Livestream steht weiterhin on demand auf dem offiziellen YouTube-Kanal des OÖ Familienbundes zur Verfügung. Aktuelle Informationen zu Elternbildungskursen und Veranstaltungen finden Sie auf www.ooe.familienbund.at. ■



Primar Priv.-Doz. Dr. Kurosch Yazdi-Zorn beim Interview mit Moderatorin Antonia Baco im Life Radio Studio

Wie man es schafft, ohne geschafft zu sein ...

GLEICHBERECHTIGTE ELTERN SCHAFT

Eigentlich sollte eine faire Aufteilung von Familienaufgaben eine friedliche Sache sein. Dennoch beginnt dieser Text mit dem Thema Gewalt. Denn Frauen und Kinder sind auch in Österreich am häufigsten davon in den eigenen vier Wänden betroffen – dort, wo sie eigentlich Sicherheit und Geborgenheit erleben sollten.

Was hat das mit gleichberechtigter Elternschaft zu tun? Wenn Paare nicht mehr miteinander reden oder sich über Abläufe und Aufgaben streiten, kann das ein erster Schritt in Richtung verbaler Gewalt sein – und gegebenenfalls in Folge zu physischer Gewalt führen.

Auf der Website der Kampagne gegen Gewalt an Frauen „Orange the World Österreich“ heißt es, dass Man(n) Gewalt an Frauen beenden kann. Studien belegen, dass Gewalt in Familien reduziert werden kann, wenn sich Eltern bzw. Paare die Arbeit zu Hause gleichberechtigt aufteilen und Entscheidungen partnerschaftlich und auf Augenhöhe getroffen werden. Das hört sich ja gar nicht so schwierig an, oder? Wir teilen uns einfach die Aufgaben fair auf und achten darauf, dass Entscheidungen partnerschaftlich gefällt werden.

Gleichberechtigte Elternschaft reduziert Gewalt

Dann kann Gewalt in Familien reduziert und obendrein die Zufriedenheit von Eltern erhöht



werden. Gehen Sie kurz in sich und denken an Weihnachten, das Fest der Liebe und des Friedens: Wer überlegt sich, wer welche Geschenke bekommt, wer kauft diese ein und verpackt sie? Wer trifft die Entscheidung, was am zweiten Feiertag zu Mittag auf den Tisch kommt, wer kauft es ein, wer kocht es?

Haben Sie an Frauen und Mütter gedacht? Diese Aufgaben zu Hause werden noch immer mehrheitlich weiblichen Personen zugeschrieben. Im Toolkit von Orange the World gibt es 16 Möglichkeiten, sich gegen Gewalt stark zu machen. Die dritte davon beschreibt, dass wir eine Neuausrichtung von Maskulinität brauchen. Männer sollten sich also ändern. Aus Befragungen rund um gleichberechtigte Aufteilung von Mental Load und die Umsetzung der Verantwortungsbereiche kamen meist eindeutige Ergebnisse zutage: Män-

ner sehen die Dinge anders als ihre Partnerinnen. 64 % der befragten Männer sagten, es sei gleichberechtigt aufgeteilt, aber nur 33 % der Frauen sahen das auch so.

Kein Männer-Bashing. Gleicher Wissensstand hilft

Wenn ich von mir denke, ich mache bereits viel in Familie und Haushalt, die Aufteilung ist gleichberechtigt, und dann kommt jemand und sagt mir: Leider nein, da muss noch mehr gehen! Dann könnte es sein, dass mir dieser Auftrag an Veränderung missfällt oder ich mich sogar dagegen wehre.

Das hängt auch damit zusammen, dass Väter oft gar nicht so genau wissen, was alles in der Familie zu leisten ist. Auch weil Männer durchschnittlich 39 Stunden pro Woche arbeiten, Frauen im

Papainfo – Verein zur Förderung gleichstellungsorientierter Väterarbeit

Der Verein mit Sitz in Wien versteht sich als Lobby für gleichberechtigte Elternschaft mit speziellen Fokus auf Väter/Männer. Durch Beratung, Seminare und Workshops wird Info, Bildung und Austausch für Väter geboten. Seit etwas mehr als einem Jahr bietet der Verein auch Vorträge und Seminare in Unternehmen an, um das Thema Vereinbarkeit von Familie und Beruf ins Bewusstsein von Firmen und Vätern zu bringen.

Durchschnitt 31 Stunden. Das ist ein Unterschied, der sich im Tun und auch im Know-how daheim zeigen kann. Hier soll kein Männer-Bashing stattfinden, denn damit erreichen wir gar nichts. Damit es zu einem fairen Miteinander kommt, ist es wichtig, beide Elternteile auf einen ähnlich hohen Wissensstand zu bringen – und dass die Aufgaben und Verantwortungsbereiche gerecht aufgeteilt werden. Hierzu gibt es online verschiedene Tools, wie etwa Checklisten über Mental Load. Diese machen in einem ersten Schritt sichtbar, was erledigt gehört und wer es macht.

Verantwortung übernehmen – Verantwortung abgeben

Elternsein ist heutzutage ein Fulltime-Job und nicht so leicht, wie manche Großeltern meinen. Die erweiterte Familie, die Eltern unterstützt, oder das vielzitierte Dorf im Hintergrund sind meist nicht greifbar oder haben selbst keine Zeit. Neben Kindergarten, Schule und Nachmittagsaktivitäten soll die Wohnung sauber, das Essen abwechslungsreich und das soziale Leben instatueglic sein. Ach ja, und Geld für all das muss auch rein-

kommen. Das kann wiederum zusätzlichen Stress für die Person bedeuten, die mehrheitlich für das Familieneinkommen aufkommt – Stichwort Financial Load.

Selbst wenn (wie in sehr vielen Familien) der Vater mehr Stunden für Erwerbsarbeit aufbringt, können Verantwortungsbereiche fair geteilt werden. Vorausgesetzt, man gesteht sich in der Partnerschaft zu, dass die andere Person die Aufgabe mitunter anders erledigen wird, als man selbst. Man darf sich also in „Verantwortung abgeben“ üben.

Life Hacks für ein gutes Gelingen der gleichberechtigten Elternschaft

- gleichen Wissensstand herstellen: Machen Sie einen Mental-Load-Test und teilen Sie dann die Aufgaben (neu) auf.
- Unterstützung annehmen: Sie müssen nicht alles allein und vor allem perfekt schaffen. Fehler sind erlaubt! Auf beiden Seiten.

■ miteinander reden: Machen Sie wöchentliche Jour fixe und teilen Sie die Aufgaben gemeinsam für die nächste Woche auf.

■ Keep it simple! Fangen Sie mit dem einfachsten Bereich an – Schritt für Schritt.

Fazit

Gleichberechtigte Elternschaft ist, wenn alle Aufgaben in Haushalt, Partner- und Elternschaft so aufgeteilt sind, dass beide Elternteile zufrieden sind. Es muss nicht 50/50 sein – nur fair. Das erhöht Zufriedenheit und führt zu weniger Konflikten. Und das ist ein entscheidender Faktor für weniger Gewalt überhaupt.



Dieter BREITWIESER-EBSTER Sozialarbeiter und Elementarpädagoge, Geschäftsleiter von Papainfo. Verheiratet, Dieter Breitwieser-Ebster ist Vater von zwei Kindern und lebt in Wien.



Als Fraktion zeichnet uns aus, dass wir unsere christlich-sozialen Werte leben. Gerade in Zeiten, in denen nicht alles glatt läuft, nicht alles selbstverständlich ist, gewinnt diese wertorientierte Politik an Bedeutung. Sie ist Orientierung für die Menschen und zeigt, dass Verantwortung auf allen Ebenen wahrzunehmen ist.

Dabei steht der Mensch im Mittelpunkt. Der Mensch ist mehr als ein Produktionsmittel. Dem Menschen haben Gesellschaft, Wirtschaft, Staat zu dienen. Die Arbeit hat Vorrang vor Kapital, anonymen Finanzströmen und Börsenspekulationen. Die Balance von Arbeit – Kapital – Wissenschaft – sozialer Gerechtigkeit zu sichern, ist eine ständige Herausforderung unseres Wirkens.

Bei all unserem Tun muss es uns aber immer wieder gelingen, den obersten Grundsatz der Christlichen Soziallehre zu leben: **Der Mensch muss der Mittelpunkt unseres Handelns sein!**

Einsendungen zum Kreativwettbewerb 2025 ...

WAS UNTERNIMMST DU GERNE MIT DEINER FAMILIE?

Vielen Dank für die vielen farbenfrohen und kreativen Einsendungen zu unserem Kreativwettbewerb! Unter dem Motto „Was unternimmst du gerne mit deiner Familie?“ habt ihr uns mit euren Bildern, Collagen, Videos und Geschichten gezeigt, wie vielfältig, fröhlich und besonders gemeinsame Familienzeit sein kann.

Eine Auswahl der schönsten Werke möchten wir euch hier präsentieren – bunt, inspirierend und mit ganz viel Herz.

Die Gewinnerinnen und Gewinner stellen wir in der nächsten Ausgabe vor. Vielen Dank fürs Mitmachen und weiterhin viel Spaß beim Kreativsein! ■



... und viele mehr. Wir danken für die Einsendungen!

PETRA GEWINNT FAMILIEN-ABENTEUER IM EUROPA-PARK ERLEBNIS-RESORT

Zum 30-Jahr-Jubiläum des Internationalen Jahres der Familie rief der Österreichische Familienbund dazu auf, besondere Familienmomente kreativ festzuhalten. Die neun-jährige Petra Nagykarolyi wurde als Gewinnerin des Hauptpreises ausgelost.

Der Preis: ein Kurzurlaub für vier Personen im Europa-Park Erlebnis-Resort, inklusive zwei Übernachtungen im 4-Sterne-Hotel, Frühstück sowie Eintritt in den Europa-Park und die Wasserwelt Rulantica.

Die Familienreise wurde zu einem wundervollen Erlebnis. Das Hotel Colosseo beeindruckte „bis ins letzte Detail“, der frühe Zugang zum Park als Hotelgäste machte die Tage besonders entspannt, und selbst kleine Regenschauer taten der Freude kei-

nen Abbruch – Indoor-Shows und kurze Wartezeiten sorgten für viel Abwechslung. Rulantica bot am dritten Tag das perfekte Programm. Am stärksten bleibt die Erinnerung an die Kinder: „Ihre Augen konnten gar nicht aufhören zu leuchten.“ ■

Ein unvergesslicher Familienurlaub im Europa-Park Erlebnis-Resort



Engagement, das Familie stärkt ...

TAG DER AKTIVEN VÄTER 2025 – EINSENDUNGEN

Die Ausschreibung lud Väter ein, gemeinsam mit ihren Kindern kreative Beiträge wie Zeichnungen, Bastelarbeiten oder Kurzvideos einzureichen. Unter allen Teilnehmenden wird eine Familienreise mit dem ÖBB Nightjet im privaten Familienabteil nach Amsterdam verlost – inklusive zwei Übernachtungen in einem gemütlichen Mittelklasse-Hotel.

Der Gewinner wird in der nächsten Nummer vorgestellt.

Die Einsendungen zeigen eindrucksvoll, wie vielfältig aktive Vaterschaft heute gelebt wird: von liebevollen Alltagsritualen über gemeinsame kreative Erlebnisse bis hin zu partnerschaftlicher Aufgabenteilung im Sinne von Gleichberechtigung.

Viele Beiträge thematisieren auch gesellschaftliche Anliegen wie faire Arbeitsbedingungen für Väter, flexible Arbeitszeitmodelle oder stärkende familienpolitische Rahmen.

Gemeinsam vermitteln sie ein Bild moderner Vaterschaft, das auf Nähe, Engagement und geteilte Verantwortung setzt.“

Familie Padosch



Familie Steinhöfler



Familie Lehrner



Familie Graf-Steiner



... und viele mehr. Wir danken für die Einsendungen!

Mit dem ÖBB-Nightjet nach Hamburg ...

EIN FAMILIENABENTEUER VOLLER SCHÖNER MOMENTE

2024 durfte sich die Familie Lehrner über den Hauptpreis beim Gewinnspiel zum „Tag der aktiven Väter“ freuen. Heuer lösten sie ihren Gewinn ein – eine entspannte und aufregende Reise mit dem ÖBB-Nightjet nach Hamburg. Schon die gemütliche Anreise war ein erstes Highlight. In Hamburg erwarteten die vier dann

viele besondere Erlebnisse: eine Hafenrundfahrt, der Elbstrand, die beeindruckende Elbphilharmonie, ein Ausflug zum Timmendorfer Strand mit dem Sea Life Aquarium und ein Abstecher ins schöne Lübeck.

Besonders ins Staunen versetzte die Familie das Miniatur Wunderland. Ein Spaziergang durch die

Speicherstadt und der Besuch einer Kaffeerösterei rundeten die Reise ab. Mit vielen liebevollen Erinnerungen im Gepäck kehrte die Familie Lehrner wieder heim – glücklich über einen Gewinn, der heuer zu einem echten Familienabenteuer wurde. Wir freuen uns sehr, dass der letztjährige Hauptpreis heuer so viel Freude bereitet hat!



NATUR und GESCHICHTE für die ganze FAMILIE

6.000 Quadratmeter Ausstellungsfläche, ein Museumsgarten und jede Menge Programm bieten Unterhaltung für mehr als einen Tagesausflug.

Das Museum Niederösterreich vereint zwei Welten unter einem Dach: Im Haus für Natur können Sie bei einem Spaziergang durch die Lebensräume Niederösterreichs über 40 Tierarten vom Wels bis zur Kreuzotter bestaunen.

Die Sonderausstellung „Tiere der Nacht“ beleuchtet die erstaunlichen Strategien von Lebewesen in der lichtarmen Zeit.

Das Haus der Geschichte im Museum Niederösterreich lädt zu einer faszinierenden Reise durch 40.000 Jahre Menschheitsgeschichte, appetitlich portioniert in elf Themenbereiche. In der Sonderausstellung „Kinder des Krieges – Aufwachsen zwischen 1938 und 1955“ erzählen Zeitzeuginnen und Zeitzeugen von ihrer Kindheit und Jugend während des Zweiten Weltkriegs und der Nachkriegszeit.

Ganzjährig sorgt jeden ersten Sonntag im Monat der Familiensonntag mit buntem Programm für Unterhaltung. Beim „Tierischen Dienstag“ geht es auf Tuchfühlung mit Heuschrecken oder Europäischen Sumpfschildkröten. Für die Semester-, Oster-, Sommer- und Herbstferien hat sich die schlaue Museums-Eule Poldi jede Menge Programm überlegt, von Kreativstationen bis zur Museumsakademie für Kids.

Infos und Kontakt:

Museum Niederösterreich
Kulturbezirk 5
3100 St. Pölten
Tel.: +43 2742 908090
E-Mail: info@museumnoe.at
Web: www.museumnoe.at/ferien
Dienstag bis Sonntag und
feiertags 9:00 – 17:00 Uhr

Am 24. Dezember
von 09:00 – 13:00 geöffnet

Bei der Museumstour über 40 lebenden Tierarten begegnen.



© NÖ Museum Betriebs GmbH/Daniel Hinterramskogler

Büchertipps

Die schönste Art Kindern Geschichten zu vermitteln, ist vorzulesen. Viele Studien zeigen die positiven Auswirkungen des Vorlesens auf die Sprach- und Persönlichkeitsentwicklung von Kindern auf – und es macht Spaß!



Cassandra Morgan – Der goldene Schlüssel

Manchmal beginnt Magie dort, wo man am wenigsten mit ihr rechnet. Als Cassandra in das alte Anwesen ihrer Tante zieht, entdeckt sie nicht nur ein Familiengeheimnis, sondern auch eine Welt voller Hexen, Feen und alter Mächte. Mit Mut, Freundschaft und einem geheimnisvollen goldenen Schlüssel begibt sie sich auf eine gefährliche Reise zwischen unserer Welt und Faerie.

Ravensburger®, ab 10 Jahren



Die unendliche Klassenfahrt – Spuk auf Burg Hammelstein

Eine Klassenfahrt, die niemals endet – klingt traumhaft? Nicht für die 4a der Bastian-Balthasar-Bux-Schule! Ihr Schulbus Rosine verwandelt sich in ein Portal in andere Welten und bringt die Kinder mitten ins Mittelalter. Dort warten Ritter, Turniere – und ein ziemlich unheimlicher Spuk.

Ravensburger®, ab 8 Jahren

Ever & After – Die letzte Stunde

Ein Wunsch, der alles verändert – und eine Heldin, die ihr Schicksal selbst in die Hand nehmen muss. Im großen Finale der Ever-&After-Trilogie führt Stella Tack ihre Leserinnen in eine düstere Märchenwelt voller Götter, Magie und gefährlicher Geheimnisse.

Ravensburger®, ab 16 Jahren



Müde und geborgen – So schlafen Babys ein

Wenn die Augen zufallen und die Welt ganz still wird: Dieses liebevoll gestaltete Pappbilderbuch zeigt, wie kleine Tiere – und Kinder – zur Ruhe kommen. Mit stimmungsvollen Reimen und zarten Illustrationen lädt es zum gemeinsamen Kuscheln und Vorlesen ein. Kinderarzt Herbert Renz-Polster begleitet das Einschlafritual mit warmherzigen Tipps für Eltern, wie Schlafen entspannt und geborgen gelingt.

Ravensburger®, ab 1 Jahr



Piet findet einen neuen Freund

Piet, der Dachs, will nur eins: seinen besten Freund Lutz besuchen. Doch der Weg dorthin hat eigene Pläne – er ist eifersüchtig und versucht, Piet mit Flüssen, Treppen und Gabelungen aufzuhalten. Aber Piet gibt nicht auf, denn echte Freundschaft lässt sich von nichts aufhalten!

Vermes-Verlag®, ab 4 Jahren



Gute-Nacht-Geschichte: Wie die Sterne ihren Platz am Nachthimmel gefunden haben

In einer stillen Nacht sitzt der Mond auf seiner silbernen Schaukel und überlegt: Wie soll er die Sterne bloß sinnvoll ordnen? Nach Größe oder Gewicht, Helligkeit oder Farbe? Und wie setzt er sie dann in den nächtlichen Himmel: in Reihen, Wellen oder Mustern? Als er merkt, dass es gar nicht so einfach ist, den Sternenhimmel zu gestalten, hilft ihm ein Zufall, sodass alles seinen Platz findet.

Vermes-Verlag®, ab 4 Jahren

Wo die wilden Würmer wohnen

Habt ihr gewusst, dass Mistkäfer auf Kacke tanzen, Spinnen sich als Ameisen verkleiden und manche Schnecken sich mit Pupsgeräuschen verteidigen? In einem Gramm Boden leben mehr Organismen, als es Menschen auf der Erde gibt. Maulwürfe, Regenwürmer, Asseln, Pilze und Billionen winziger Wesen sorgen dafür, dass Pflanzen wachsen, Wasser sauber bleibt und aus Kacke wertvolle Nährstoffe entstehen. Sie lockern den Boden auf, recyceln Abfall und sind geheime Helden des Lebens! Ohne einen gesunden Boden gäbe es keine saubere Luft, kein sauberes Wasser und keine Nahrung.

Wissen macht nicht nur Spaß, sondern auch schlau. Also auf in die Tiefen der Erde – mit witzigen Dialogen, überraschenden Fakten und Experimenten wird dieses Buch zum Abenteuer für die ganze Familie.

Ieykam®, ab 6 Jahren



Von Zauberschwüren und Zuckerwatte

Im Kinderzimmer von Winni wird es abends nie langweilig. Denn sobald das Licht gedimmt und die Kuscheldecke festgesteckt ist, fällt Winni immer noch etwas ganz Oberdringlichwichtiges ein. Zum Glück ist Wombat Ecki da – bester Freund, Geheimnisbewahrer und Experte für Zuckerwatte und Herzensachen. Gemeinsam mit Mama und Mami werden große Fragen gestellt, lustige Ideen geteilt und kleine Sorgen besprochen.

Jupitermond Verlag®, ab 4 Jahren



Weil es dich gibt

Wenn ein neues Wesen diese Welt betritt, ist das stets eine schöne und aufregende Sache – und vor allem ein Grund zu großer Freude. In ihrem ersten Pappbilderbuch veranstaltet die bekannte österreichische Autorin Lena Raubaum aus diesem Grund ein wahres Willkommenszenario und versammelt verschiedene Tiere, die sich alle auf ganz individuelle und dabei unglaublich herzerwärmende Weise freuen. Da schwimmt der Orca im Kreis und tanzt der Pinguin, da musiziert die Kuh im Stall und galoppiert das Zebra wie wild. Wohl gereimt – wohl gemerkt.

Und das alles, weil es dich gibt! Das ideale Geschenk zur Geburt – sowohl für das neue Erdenwesen sowie für die Eltern.

Tyrolia®, ab 0 Jahren



Der kleine Bär und die Weihnachtsfreude

„Heute mache ich ein richtiges Weihnachtsfestessen“, beschließt der kleine Bär und lädt alle seine Freunde aus dem Wald ein. Inmitten der Vorbereitungen klopft es plötzlich an der Tür: Der Fuchs, nass und zitternd, verlangt Herberge für sich und seinen Stern. Doch die Gans und das Seidenhuhn waren zuerst da, und der kleine Bär schickt den Fuchs zurück in die Kälte. Da macht sich das schlechte Gewissen breit: Könnte es nicht an Weihnachten möglich sein, alle an einem Tisch zu versammeln?

Edition Nilpferd®, ab 4 Jahren

Was schleicht durch die Nacht

Wenn die Sonne untergeht und die Welt langsam zur Ruhe kommt, beginnt für viele Tiere erst das große Abenteuer! Ob am Feldrand oder im Stadtpark, im Wald oder auf der Wiese – überall gibt es nachtaktive Tiere zu entdecken. Ein flinker Siebenschläfer springt geschickt von Ast zu Ast, eine neugierige Fuchsfamilie bestaunt den hellen Mond, und ein schillernder Nachtfalter entfaltet seine farbenprächtigen Flügel.

Mit traumhaften Panoramaseiten voller liebevoller Details lädt dieses Buch kleine und große Leserinnen und Leser zum Staunen ein.

Edition Nilpferd®, ab 4 Jahren



Inspektor Schnüffel Escape Krimi: Mission Diamantenraub

Inspektor Schnüffel wacht mit großer Beule auf dem Kopf auf. Gemeinsam mit Max, Lea und Koko versucht er nun herauszufinden, was passiert ist. Er war doch gerade noch einem großen Verbrechen auf der Spur!

Hilf Schnüffel: Löse die Rätsel, finde die richtigen Akten, springe zur nächsten Aufgabe und meistere den Fall!

G&G Verlag®, ab 9 Jahren



Spieletipps



Waldland

Die Spielenden erschaffen ihr eigenes Ökosystem im faszinierenden Regenwald Nordamerikas. Mit Strategie und Weitsicht lassen sie Bäume wachsen, locken Tiere an, die sowohl Punkte als auch Fähigkeiten mit sich bringen und trotzen den Kräften der Natur. Ein atmosphärisches Aufbauspiel für Naturfreunde und Taktiker.

Piatnik® für 1-4 Spielende ab 12 Jahren



Team Adlerauge

Mit magischen Taschenlampen spüren Kinder versteckte Motive auf und bringen gemeinsam Licht ins Dunkel. Rasantes Suchen, Teamgeist und ein verblüffender Leuchteffekt sorgen für aufregenden Spielspaß im Dunkeln!

Piatnik® für 1-5 Spielende ab 6 Jahren



Elixirus

Nachwuchszauberer wetteifern darum, Meister Elixirus mit ihren selbstgebrauten Tränken zu beeindrucken. Im magischen Wald sammeln sie Zutaten, tauschen, tricksen und brauen um die Wette. Wer seine Flaschen zuerst füllt und die besten Tränke zaubert, gewinnt das taktische Duell der Lehrlinge!

Piatnik® für 2-5 Spielende ab 10 Jahren



Die glorreichen Gilden von Buttonville

Ein verlassenes Dorf wartet darauf, wieder zum Leben zu erwachen! Clever gilt es Sets von skurrilen neuen Dorfbewohnern auszuspielen, deren Fähigkeiten klug zu nutzen und so am Spielende die meisten Ruhmepunkte zu haben. Ein charmantes, leicht verständliches Kartenspiel voller witziger Illustrationen und auch Taktikelementen.

Ravensburger® für 2-4 Spielende ab 8 Jahren



Ventopia

Ein fantastisches Abenteuer in luftiger Höhe: Auf der fliegenden Insel müssen die Spielenden gemeinsam oder gegeneinander dunkle Monster besiegen, sammeln und die drei Energie-Türme zu reparieren, um Ventopia vor der Dunkelheit zu retten. Dank elektronischem Spielplan ist das Spiel schnell erlernt.

Ravensburger® für 1-4 Spielende ab 7 Jahren



Kakerlathex

Im Zauberwald brauen Hexen und Zauberer Tränke, als eine freche Kakerlake zwischen den Kesseln auftaucht. Jetzt heißt es: Zutaten mit dem Zauberstab sammeln und gut merken, wohin sie gehören. Doch landet die Kakerlake im Kessel, wird der Trank verdorben – oder zu goldenem Kakerlakentrank.

Ravensburger® für 2-4 Spielende ab 5 Jahren



Greif zu!

Wer hat das schnellste Auge und die flinksten Hände? Alle Spielenden suchen gleichzeitig nach den Plättchen, die zu den gewürfelten Motiven passen. Ein temporeiches Reaktionsspiel voller Spannung, Spaß und buntem Wettstreit für die ganze Familie

Schmidt® für 2-4 Spielende ab 4 Jahren



Der geheimnisvolle Brunnen

Wer traut sich, in die Tiefen des geheimnisvollen Brunnens zu blicken? Wer erkennt zuerst die richtigen Wasserwichtel, die zuerst sehr schemenhaft sind, aber mit jeder Runde klarer werden? Ein magisches Spiel voller Spannung und Entdeckerlust!

Schmidt® für 2-4 Spielende ab 5 Jahren



Kavango

In drei Runden entsteht ein eigenes afrikanisches Naturreservat. Zuerst werden Pflanzen und kleine Tiere angesiedelt, später große und prestigeträchtige Arten. Doch Nahrung, Schutz, Lebensraum – und die globalen Klimaziele – wollen mitgedacht sein. Ein strategisches Spiel voller Spannung und Umweltbewusstsein: Wer erreicht die höchste Biodiversität?

Schmidt® für 1-4 Spielende ab 10 Jahren

Dorfromantik – Leichtes Gepäck

Diese kompakte Version des Spiel des Jahres 2023 bietet die Möglichkeit, idyllische Landschaften zu bauen und gemeinsam Aufgaben für die Dorfbewohner zu erfüllen, um Punkte zu sammeln. Wie im Original gibt es viel freizuschalten, zusätzlich sorgen verschiedene Zielkarten und Sonderplättchen für abwechslungsreiche Partien.

Pegasus® für 1-4 Spielende ab 8 Jahren



Torten-Träume

In diesem zuckersüßen Geschicklichkeitsspiel schichten die Spielenden bunte Tortenteile aufeinander und beweisen dabei Ruhe, Konzentration und ein waches Auge. Alle spielen gleichzeitig, und für erfahrene Spielende gibt es zusätzliche Herausforderungen. Ein spaßiger Leckerbissen für die ganze Familie!

Pegasus® für 2-4 Spielende ab 5 Jahren



Lumen

In Lumen sehen die Spielenden nur die Rückseiten ihrer eigenen Karten, während alle gegnerischen Karten offen liegen. Anhand dieser knappen Hinweise müssen sie abschätzen, wie viele Stiche sie gewinnen können, und ihre Prognosen mit bunten Glasperlen markieren. Ein spannendes Kartenspiel voller Taktik, Schätzkunst und riskanter Entscheidungen!

Pegasus® für 3-5 Spielende ab 10 Jahren



Four Planets

Zwei Spielende treten gegeneinander an, um ihren Heimatplaneten zum Zentrum des Universums zu machen. Runde für Runde steuern sie fremde Planeten an, rekrutieren die fähigsten Köpfe der Galaxis und setzen geschickt auf Technik, Wirtschaft oder Spezialausrüstung. Ein taktisches Duell voller kniffliger Entscheidungen, Strategie und Spieltiefe.

Kosmos® für genau 2 Spielende ab 10 Jahren



Staying Alive

Die Stadt wimmelt vor Zombies, und eine Gruppe von drei bis fünf Spielenden muss in Echtzeit zusammenarbeiten, um zu entkommen. Jede Person spielt nur während des eigenen Zuges, kombiniert Karten clever und trifft schnelle Entscheidungen, während die Sanduhr tickt. Ein spannendes, kooperatives Kartenspiel voller Nervenkitzel, Strategie und Zombie-Action!

Kosmos® für 3-5 Spielende ab 12 Jahren

Am Goldenen Fluss

Am goldenen Fluss wetteifern die Spielenden darum, in Rokugan Ansehen und Wohlstand zu erlangen. Mit klugen Entscheidungen und geschicktem Würfeln bauen sie Handelsimperien auf, errichten Bauwerke, liefern Waren aus und nutzen den Fluss strategisch. Ein Kennerspiel voller Taktik, Wendungen und spannendem Wettstreit um Ruhm und Reichtum!

Kosmos® für 2-4 Spielende ab 12 Jahren.



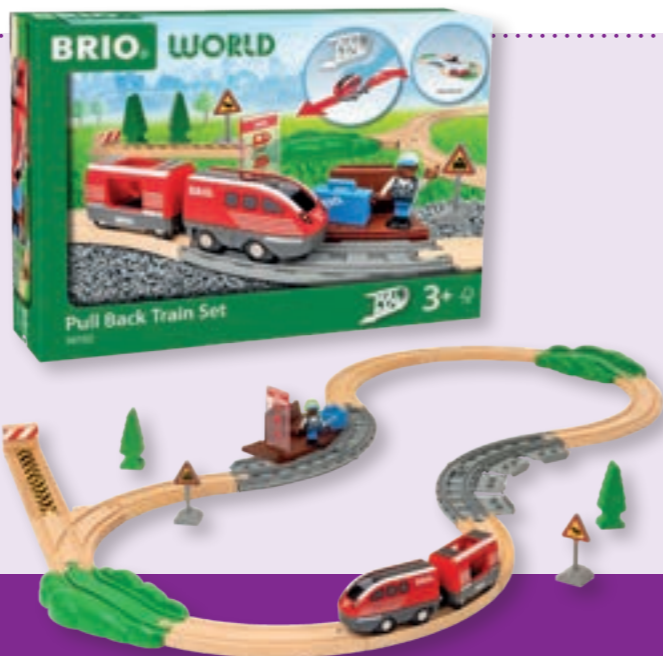
BRIO-GEWINNSPIEL

BRIO World Zugset mit Rückziehmotor

Mit diesem Zugset mit Lok mit Rückziehmotor geht die Energie nie zur Neige. Die Lok braucht keine Batterien, um kleine Gesichter zum Strahlen zu bringen. Einfach den Passagier einsteigen lassen, die rote Lok zurückziehen und zusehen, wie sie losfährt.

Wenn die Antriebskraft zur Neige geht einfach wiederholen. Mit ihrem einfachen Mechanismus und den BRIO-Magneten ist dieses Zugset eine tolle Ergänzung für jede BRIO World, große Freude für kleine Eisenbahnfans garantiert.

Ein Riesenspaß für kleine Eisenbahnfans ab 3 Jahren!



Gewinnfrage: Wie fährt die BRIO-Lok los?

- A** Mit Batterien **B** Durch Zurückziehen **C** Mit Zauberspruch

Einsendeschluss ist der 31. Dezember 2025. Einsendungen werden erbeten an:
Österreichischer Familienbund, Dr. Karl-Renner-Promenade 8/3, 3100 St. Pölten bzw. an office@familienbund.at*

* Ihre Daten werden im Sinne der DSGVO ausschließlich für die Abwicklung dieses Gewinnspiels verwendet. Wenn Sie Interesse an unserem Newsletter haben, der auch immer ein Gewinnspiel beinhaltet, dann melden Sie sich bitte auf unserer Homepage dafür an. Sie können uns auch auf facebook, Twitter und Instagram folgen.



Von klein auf sicher unterwegs!

Gratis ÖAMTC Mitgliedschaft für
Kinder von ÖAMTC Mitgliedern von 0 - 14 Jahren und alle jungen Leute von 15 - 19 Jahren.

- ▶ Gratis-Versicherungsschutz für den Freizeit- und Schulbereich
- ▶ Soforthilfe in Notfällen, z.B. kostenlose Rechtsberatung
- ▶ Club-Vorteile genießen



Gleich anfordern:
oeamtc.at/kimi

Ein gutes Gefühl, beim Club zu sein.

G_1489_25 | ÖAMTC ZNR 730335108

bezahlte Anzeige



Jetzt mieten, dann kaufen!

Geförderter Wohnbau in **Edlitz-Markt**

Markt 32, 2842 Edlitz

Wohnungen und Reihenhaus:

- Wohnflächen von 55 bis 110 m²
- Schöne Freiflächen, teilweise mit Garten
- Schlüsselfertig und sofort bezugsbereit



Wunschobjekt sichern!

Geförderter Wohnbau in **Reinsberg**

Reinsberg 14a, 3264 Reinsberg

Zwei Wohnmodelle mit Perspektive:

- Miete mit Kaufoption – heute mieten, später kaufen
- Begleitetes Wohnen – komfortabel mieten mit Unterstützung
- Wohnflächen von 48 bis 82 m² in Toplage



Wir sind für Sie da:
02236/405-0 | verkauf@nbg.at | www.nbg.at



bezahlte Anzeige



Wir sind der starke Partner der Familien.



Unsere Familien mit Kindern bedeuten die Zukunft – für Österreich, für den Standort und für Wohlstand und Sicherheit. Dafür arbeiten wir im Parlament und haben das auch mit einem Entschließungsantrag zum Regierungsprogramm bekräftigt. Wir bekennen uns zu






- einer Qualitäts- und Ausbau-Offensive im Bereich von Kinderbildung und -betreuung.
- einer weiteren Stärkung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf durch bestmögliche Rahmenbedingungen bei der Kinderbetreuung und Pflege.
- einem verbesserten Kinder- und Jugendschutz analog und digital, insbesondere in Hinblick auf die Prävention von Pornographie und Gewalt.
- einer Förderung von Bewegung und Sport für Kinder mit dem Ziel, dass zwei von drei Kindern in einem Sportverein aktiv sind.

Die Familien in Österreich können sich auch künftig auf die Volkspartei verlassen. Denn die ÖVP war, ist und bleibt ihr starker Partner.



August Wöginger
ÖVP-Klubobmann

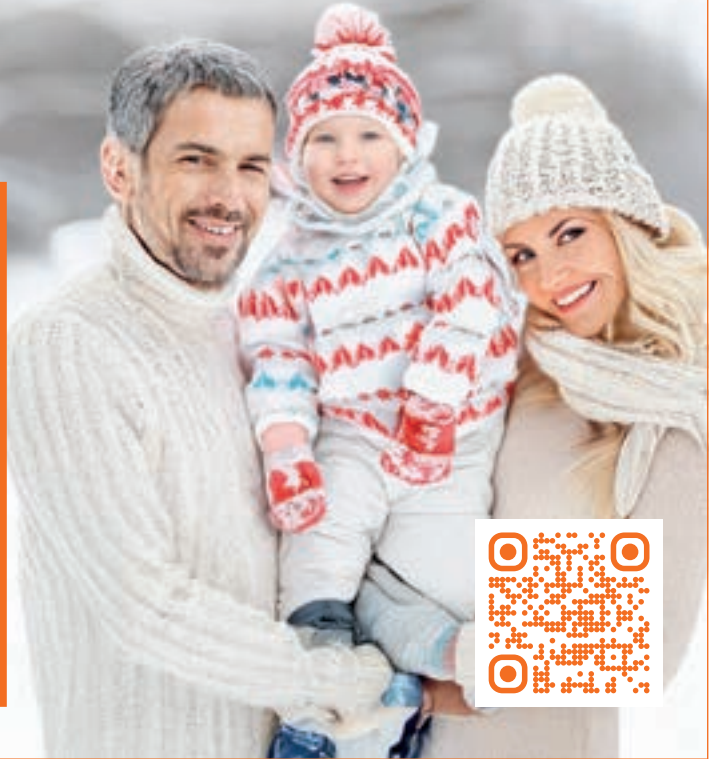
Wir freuen uns, wenn Sie sich unter www.oevpklub.at über unsere parlamentarische Arbeit informieren.

bezahlte Anzeige

MITGLIED SEIN ZAHLT SICH AUS!



**STARKE
FAMILIEN.
STARKE
ZUKUNFT.**



UNSERE INDUSTRIE

bringt Österreich nach vorne!

Die Industrie steht für ein Viertel der Wirtschaftskraft,
eine Million hochqualitative Arbeitsplätze
und die Hälfte der Forschungsausgaben.



Zukunft gestalten
Industriellenvereinigung

[in](#) [x](#) [@](#) [f](#) [v](#)
www.iv.at

